

Freiburg im Breisgau, den 8. August 2014

Inhalt: Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2014. — Caritas-Sammelwoche 2014. — 48. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel. — Druckschriften und Broschüren des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz. — Warnung. — Konveniat der Priester im Ruhestand.

Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 339

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2014

Liebe Schwestern und Brüder!

Am nächsten Sonntag begehen wir den diesjährigen Caritas-Sonntag unter dem Motto „Weit weg ist näher, als du denkst“.

Wir erleben es in unserem Alltag. In den Geschäften hängen günstige Kleider, die Menschen in Bangladesch oder China gefertigt haben. Wie sind ihre Arbeits- und Lebensbedingungen? Klimaveränderungen führen bei uns zu Verschiebungen von Temperaturen und Niederschlägen, aber für die Menschen in Kenia oder Bolivien sind die Folgen existenziell: Sie verlieren die Sicherheit, die sie durch verlässliche Einkünfte aus der Landwirtschaft hatten. In mindestens 100.000 Haushalten bei uns arbeiten Haushalts- und Pflegehelferinnen, meist aus Osteuropa. Wie steht es um ihr Recht auf Ruhezeiten, Urlaub und gerechte Entlohnung?

„Weit weg ist näher, als du denkst.“ Als Christen leben wir in der Hoffnung auf eine Menschheitsfamilie, die füreinander sorgt und Gottes Liebe bereits jetzt sichtbar und erlebbar werden lässt. Wir können in unseren Pfarrgemeinden damit beginnen.

Darüber hinaus ist der Caritasverband im Auftrag unserer Kirche in Deutschland und weltweit engagiert. Gemeinsam bilden wir so ein Netzwerk der Hilfe und Solidarität. Unzählige Christen setzen sich täglich für ihre Mitmenschen, für gerechte Strukturen und die Überwindung von Not ein.

Die Kollekte des Caritas-Sonntags ist für die vielfältigen Anliegen der Caritas in unseren Pfarrgemeinden und der Diözese bestimmt. Bitte unterstützen Sie durch Ihre Gabe

die Arbeit der Caritas. Wir danken Ihnen dafür sehr herzlich.

Für das Erzbistum Freiburg



Erzbischof Stephan Burger

Der Aufruf zum Caritas-Sonntag wurde am 24. Juni 2014 vom Ständigen Rat der Deutschen Bischofskonferenz in Würzburg verabschiedet und soll am Sonntag, dem 21. September 2014, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) in geeigneter Weise bekannt gegeben werden.

Erlasse des Ordinariates

Nr. 340

Caritas-Sammelwoche 2014

Die Caritas-Opferwoche 2014 wird auch in diesem Jahr wieder Ende September durchgeführt. Die einzelnen Termine sind:

1. „Caritas-Haus- und Straßensammlung“
vom 20. bis 28. September 2014.
Leitwort: „Hier und jetzt helfen.“
2. „Caritaskollekte“
am Sonntag, dem 28. September 2014, in allen
Gottesdiensten in den Kirchen und Kapellen.
Leitwort: „Weit weg ist näher, als du denkst.“

Wir bitten, in den Pfarrgemeinden diese beiden Sammlungen in ihren Ergebnissen genau auseinanderzuhalten. Die Haus- und Straßensammlung ist eine öffentliche Sammlung, bei der in Häusern, auf Straßen und Plätzen alle Menschen ohne Rücksicht auf Konfession und Weltanschauung um eine Spende gebeten werden dürfen. Die „Caritas-Kollekte“ dagegen ist eine rein kirchliche Angelegenheit.

Das übliche Sammlungsmaterial erhielten die Pfarreien im Monat Juli zugesandt. In begrenztem Umfang kann noch Material beim Diözesan-Caritasverband Freiburg nachbestellt werden.

Wichtige Hinweise zur Zuwendungsbestätigung

Das am 15. Oktober 2007 veröffentlichte „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ verbesserte die steuerlichen Rahmenbedingungen und vereinfachte das Spendenrecht. Die bei der Einkommensteuerfestsetzung geltenden Höchstgrenzen für den Spendenabzug wurden für alle steuerbegünstigten Zwecke (gemeinnützige, mildtätige und kirchliche) angehoben und vereinheitlicht. Durch diese Vereinfachung sind alle Zuwendungen bis zu einer Höhe von 20 % (bisher 5 bzw. 10 %) des Gesamtbetrags der Einkünfte abzugsfähig.

Bitte beachten: Nach der Gesetzesreform sind die mildtätigen Spenden den gemeinnützigen Spenden gleichgestellt und prozentual erhöht worden. Spenderinnen und Spender können daher auf diese bisherige ausdrückliche Bestätigung „mildtätig“ verzichten. Beim Spendenempfänger bleibt es jedoch bei der erhöhten Nachweispflicht.

Erstellung von Zuwendungsbestätigungen

Für die „Caritas-Haus- und Straßensammlung“ weisen wir insbesondere darauf hin, dass die Zuwendungsbestätigung nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck ausgestellt werden muss. Im Amtsblatt Nr. 15 der Erzdiözese Freiburg vom 15. Mai 2008, Erlass-Nr. 292, wurden Hinweise zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen allgemeiner Art und im Amtsblatt Nr. 1 vom 9. Januar 2014, Erlass-Nr. 229, die neu zu verwendenden Formulare für die Zuwendungsbestätigungen veröffentlicht. Des Weiteren können Sie aus der veröffentlichten „Anlage 2“ des Amtsblattes Nr. 15 vom 15. Mai 2008 entnehmen, dass die Caritas-Haus- und Straßensammlung unter Fallgruppe 1 fällt, so dass grundsätzlich „kirchliche Zwecke“ und „wird von uns unmittelbar für den angegebenen Zweck verwendet“ anzukreuzen sind.

Die Grenze für den vereinfachten Spendennachweis liegt bei 200,00 €. Bis zu diesem Betrag genügt als Nachweis der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung (Kontoauszug) eines Kreditinstituts.

Ergänzender Hinweis zur Verwendung von Vordrucken / Formularen

Wir bitten Sie zu beachten, dass die vom Bundesfinanzministerium veröffentlichten Muster nicht verändert oder ergänzt werden dürfen. Die im Amtsblatt Nr. 15 vom 15. Mai 2008, Erlass-Nr. 292, unter den Ziffern 1 bis 4 veröffentlichten Hinweise zur grundsätzlichen Ausstellung von Zuwendungsbescheinigungen (Ziffer 1), eventuellen Dankes-

schreiben sowie detaillierte Hinweise zu den anzukreuzenden Fallgruppen bei Kollekten und Sammlungen (Ziffer 3) sind zu beachten.

Weitere Hinweise zu Sammlung und Caritas-Sonntag

Als Anregung zur Gestaltung des Caritas-Sonntags ist allen Pfarrämtern und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden im Frühjahr das Werkheft „*Sozialcourage spezial*“ zugesandt worden, dessen inhaltlicher Schwerpunkt das Caritas-Jahresthema „Weit weg ist näher, als du denkst“ ist. Über die alltägliche Arbeit der Caritas wird in den Heften der „*news – caritas-mitteilungen für die Erzdiözese Freiburg*“ regelmäßig ausführlich berichtet. Das Heft 1/2014 befasst sich im Schwerpunkt mit dem Jahresthema und kann im Internet unter www.dicyfreiburg.caritas.de heruntergeladen werden. Viele weitere Informationen und Materialien zum Caritas-Jahresthema gibt es im Internet unter www.globale-nachbarn.de. Besonders wichtig ist, dass Sie Ihre Sammlerinnen und Sammler über die Aktivitäten der Caritas in Ihrer Gemeinde informieren.

Nach Abschluss der „**Caritas-Haus- und Straßensammlung**“ bitten wir um Überweisung des Ergebnisses (ein Drittel verbleibt für soziale Aufgaben in der Pfarrgemeinde!) an den **Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg, Konto 1717907, Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe (BLZ 660 205 00)**. *Hierzu wird im September vom Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg ein Abrechnungsformular mit Überweisungsträger verschickt. Bitte verwenden Sie nur diesen Überweisungsträger.*

Das Ergebnis der „**Caritas-Kollekte**“ überweisen alle Pfarrgemeinden und alle Einrichtungen, die diese Kollekte durchführen, unmittelbar und getrennt von allen anderen Kollekten an die **Erzdiözese Freiburg, Kollektenkasse, Landesbank Baden-Württemberg, IBAN: DE95 6005 0101 7404 0408 41, BIC: SOLADEST600 (Konto 7404040841, BLZ 600 501 01)** mit dem Verwendungszweck „**K10 Große Caritaskollekte**“ sowie der jeweiligen **Kennnummer der Kirchengemeinde** (vgl. Amtsblatt Nr. 32 vom 7. Dezember 2012, Erlass-Nr. 372, und Schreiben an die Kirchengemeinden vom 13. Dezember 2012) – *und bitte nicht an den Caritasverband!* Pfarreien, die im Bereich der Stadt-Caritasverbände liegen, beachten bitte die dort gültigen Sonderregelungen.

Wir möchten Sie herzlich bitten, sich für die Durchführung der Caritas-Haus- und Straßensammlung einzusetzen und es nicht nur bei der Caritas-Kirchenkollekte zu belassen. Der Caritasverband ist bei der Erfüllung seiner vielfältigen Aufgaben auf die Unterstützung der gesamten Bevölkerung angewiesen. Sollten Sie in Ihrer Pfarrei Probleme haben, genügend Sammlerinnen und Sammler zu bekommen, führen Sie doch bitte eine sogenannte „Überweisungsträgersammlung“ durch. Musterbriefe sind

den „Hinweisen zur Durchführung der Caritassammlung“ zu entnehmen. Überweisungsträger bekommen Sie bei Ihrer Bank.

Für alle Arbeit und Einsatzbereitschaft dankt der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarrgemeinden im Namen derer, denen durch das Ergebnis der „Caritas-Sammelwoche“ geholfen werden kann.

Nr. 341

48. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel

Thema: Kommunikation im Dienst einer authentischen Kultur der Begegnung

Papst Franziskus ermutigt uns zu verstärktem Engagement im Internet und sozialen Netzwerken: „*Habt keine Angst, Bürger der digitalen Umwelt zu werden. Die Aufmerksamkeit und Gegenwart der Kirche in der Welt der Kommunikation ist wichtig, um mit dem Menschen von heute im Gespräch zu sein und ihn zur Begegnung mit Christus zu führen: Eine Kirche, die den Weg begleitet, weiß sich mit allen auf den Weg zu machen.*“ Wie können wir die Suche vieler Menschen – auch auf Wegen im Internet und den Medien – in den Gemeinden und Seelsorgeeinheiten unserer Erzdiözese begleiten?

Der „Medien-Sonntag“ lädt dazu ein, darüber nachzudenken. In Deutschland wird dieser „Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel“ jeweils am zweiten Sonntag im September begangen. Die **Kollekte am 14. September 2014** dient vor allem der überdiözesanen Medienarbeit der katholischen Kirche in Deutschland – ein Teil verbleibt in der Erzdiözese. Mit ihren Erträgen wird vor allem die Aus- und Fortbildung journalistischer Nachwuchskräfte finanziert, die später bei der weltlichen und kirchlichen Presse, bei öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunksendern und Online-Publikationen arbeiten.

Die Medienarbeit des Erzbistums Freiburg bedient öffentlich-rechtliche und private Rundfunkanstalten, Printmedien und das Internet (www.ebfr.de). Die Stabsstelle Kommunikation repräsentiert das Erzbistum in den sozialen Medien über verschiedene Twitter-Accounts (z. B.: <http://twitter.com/BistumFreiburg> und <http://twitter.com/MeMoEBFR>), Youtube (<http://www.youtube.com/erzbistumfreiburg>) und einen eigenen Facebook-Auftritt (<http://www.facebook.com/erzdioezese-freiburg>). Interessant ist auch das von der Erzdiözese angebotene „Minutengebete“ (<http://twitter.com/MinutenGebet>). Und: Erzbischof Stephan nutzt ebenfalls Twitter – unter: <http://twitter.com/BischofFreiburg>.

Zum Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel kann sich jeder Einzelne die Frage stellen: Wie kann ich persönlich so in sozialen Netzwerken präsent sein, dass die Frohe Botschaft in meinen Beiträgen erfahrbar wird? Wo kann ich mich einmischen, wo kann ich deeskalierend wirken, wo kann ich zur Sachlichkeit einer Debatte beitragen oder christliche Perspektiven eröffnen? Papst Franziskus ist überzeugt: „*In dieser Welt können die Medien dazu verhelfen, dass wir uns einander näher fühlen, dass wir ein neues Gefühl für die Einheit der Menschheitsfamilie entwickeln, das uns zur Solidarität und zum ernsthaften Einsatz für ein würdigeres Leben drängt. Gute Kommunikation hilft uns, einander näher zu sein und uns untereinander besser kennen zu lernen, in größerer Einheit miteinander zu leben.*“

Social-Media-Leitlinien werden im Erzbistum Freiburg zurzeit erprobt – der Entwurf kann im Intranet (unter Kommunikation/Dokumente) heruntergeladen werden.

Für Rückmeldungen, Beratung und Hilfe in Sachen Öffentlichkeitsarbeit steht die Stabsstelle Kommunikation des Erzbischöflichen Ordinariates, Tel.: (07 61) 21 88 - 2 43, kommunikation@ordinariat-freiburg.de, gerne zur Verfügung.

Der Ertrag der Kollekte ist ohne Abzug bis spätestens sechs Wochen nach Abhaltung der Kollekte – getrennt von allen anderen Kollekten – an die **Erzdiözese Freiburg, Kollektenkasse, Landesbank Baden-Württemberg, IBAN: DE95 6005 0101 7404 0408 41, BIC: SOLADEST600 (Konto 7404040841, BLZ 600 501 01)** mit dem Verwendungszweck „**K09 Welttag der Kommunikationsmittel**“ sowie der jeweiligen **Kennummer der Kirchengemeinde** (vgl. Amtsblatt Nr. 32 vom 7. Dezember 2012, Erlass-Nr. 372, und Schreiben an die Kirchengemeinden vom 13. Dezember 2012) zu überweisen.

Die Botschaft von Papst Franziskus zum 48. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel („Kommunikation im Dienst einer authentischen Kultur der Begegnung“) finden Sie hier: http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/Botschaften/2014-Botschaft_48Welttag_der_Sozialen_Kommunikationsmittel.pdf.

Mitteilungen

Nr. 342

Druckschriften und Broschüren des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz

Das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz hat folgende Broschüren veröffentlicht:

Amtsblatt

Nr. 22 · 8. August 2014

der Erzdiözese Freiburg

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, Schoferstraße 2, 79098 Freiburg i. Br., Tel.: (07 61) 21 88 - 3 83, Fax: (07 61) 21 88 - 5 99, caecilia.metzger@ordinariat-freiburg.de.
Versand: Buch und Presse Vertrieb, Aschmattstraße 8, 76532 Baden-Baden, Tel.: (0 72 21) 50 22 70, Fax: (0 72 21) 5 02 42 70, abo-abl@buchundpresse.de. Bezugspreis jährlich 38,00 Euro einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Adressfehler bitte dem Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg mitteilen.
Nr. 22 · 8. August 2014

Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 196

Päpstliche Bibelkommission: Inspiration und Wahrheit der Heiligen Schrift. Das Wort, das von Gott kommt und von Gott spricht, um die Welt zu retten.

Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 197

Apostolische Reise Seiner Heiligkeit Papst Franziskus ins Heilige Land. Predigten und Ansprachen.

Arbeitshilfen Nr. 269

Katholische Kirche in Deutschland: Zahlen und Fakten 2013/2014.

Die Broschüren können bestellt werden beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Postfach 29 62, 53109 Bonn, Tel.: (02 28) 1 03 - 2 05, Fax: (02 28) 1 03 - 3 30, oder unter www.dbk.de heruntergeladen werden.

Nr. 343

Warnung

Es kommt vermehrt zu Anrufen aus dem Ausland bei Pfarrbüros: Geschildert wird eine hoch akute Notsituation, wie Erkrankung, Unfall oder Sterbefall und damit verbundener Kosten. Es wird um sofortige Überweisung von Geld gebeten, um Kosten für Unterkunft, Reiseticket oder Überführungs- bzw. Bestattungskosten oder Ähnliches unmittelbar begleichen zu können.

Dabei wird von der in der Regel weiblichen Anruferin auf Details aus dem Umfeld oder über Personen in der Pfarrei verwiesen, die darauf abzielen, unter der aufgebauten Druckkulisse, der vermeintlichen Zeitnot und der scheinbaren Zugehörigkeit zur Pfarrei einen authentischen Eindruck entstehen zu lassen. Darüber hinaus wird eine weitere in der Regel männliche Person einbezogen, die bekundet, z. B. Hotelier zu sein, der auf Begleichung der Hotelrechnung vor der zwingend bevorstehenden Ab-

reise bestehen muss oder anderes zur Glaubhaftmachung der Geschichte beiträgt.

Die anrufenden Personen verfügen über bemerkenswertes Geschick in der Umsetzung ihrer Betrugsabsicht und gehen professionell vor. Vor Hilfeleistungen ins Ausland ohne Einbeziehung der örtlichen Deutschen Botschaft oder des Konsulates wird gewarnt.

Nr. 344

Konveniat der Priester im Ruhestand

Kirchengeschichte am Oberrhein – ökumenisch und grenzüberschreitend:

- Die christlichen Kirchen am Oberrhein und die deutsch-französische Versöhnung.
- Die Priesterausbildung während des Dritten Reichs in der Erzdiözese Freiburg – auch mit Blick auf die Straßburger Alumnus in Freiburg.

Termin: 11. bis 13. November 2014

Ort: Straßburg, Centre Culturel Saint-Thomas

Kostenanteil: 100,00 €

Veranstalter: Institut für Pastorale Bildung, Freiburg
Referat Priesterfortbildung, Straßburg

Leitung: Pfr. i. R. Franz Gluitz, Sigmaringen
Chan. Edouard Vogelweith, Straßburg
Heinz-Werner Kramer, Freiburg

Referenten: Prof. Dr. Marc Lienhard, Straßburg
Pfr. Dr. Dr. Christian Würtz, Gengenbach

Anmeldungen bis 1. Oktober 2014 an das Institut für Pastorale Bildung, Referat Priester, Habsburgerstraße 107, 79104 Freiburg, Tel.: (07 61) 1 20 40 - 2 70, Fax: (07 61) 1 20 40 - 52 70, priesterfortbildung@ipb-freiburg.de.